



**HANDORF
SUDMÜHLE
MARIENDORF
GELMER**

Kunstwerke aus der Sprühdose

Münster-Handorf. Sprühkunst – ganz legal! Ein Graffiti-Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene findet am 21. Juni von 11 bis 18 Uhr am Jugendtreff Dorbaum, Am Hornbach, statt. Farbdosen und Flächen (Sperrholzplatten oder Keilrahmen) werden zur Verfügung gestellt, teilt die

Stadt mit. Erfahrene Graffiti-Sprayer leisten Hilfeleistung. Die Teilnahme ist kostenlos. Verbindliche Anmeldungen sind ab sofort möglich, unter anderem in der Bezirksverwaltung Ost, Vennemannstraße. Nähere Infos unter Telefon 492 3222 oder Ahlmann@stadt-muenster.de

Sänger schwingen sich aufs Rad

Münster-Gelmer. Der Männergesangsverein Constantia Gelmer lädt alle Sänger und Freunde des MGV zur Pättkestour ein. Sie beginnt am 7. Juni um 13 Uhr am Vereins-

lokal Ingo Bussmann. Die „Pättkesschnüffler“ Fritz Blume und Willi Muesmann habe eine abwechslungsreiche Tour ausgearbeitet. Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Schnadgang startet am Samstag

Münster-Gelmer. Die Heimatgruppe der Schützenbruderschaft St. Josef, Gelmer, lädt wieder zum Schnadgang ein. Er findet am Samstag (31. Mai) statt. Treffpunkt ist um 7 Uhr am Heidestadion. Nach alter Tradition werden die Grenzen jedes Jahr abgegangen. Früher diente dies dazu, die Landwehren auf ihre Stabilität zu prüfen, heute ist es eine Möglichkeit, die Größe Gelmers und unbekannte

Ecken zu entdecken, heißt es in der Pressemitteilung der Heimatgruppe. In diesem Jahr steht der Abschnitt zwischen dem Ölhafen und der Haskenau auf dem Programm. Zwischendurch wird es ein Frühstück auf dem Hof Stadtbäume geben. Der Weg führt durch die „Wagenburg“, an der Reitbahn vorbei bis zum Hof Stadtbäume und an der Zufluchtsstätte „Belvedere“ vorbei bis zur Haskenau.

St. Vinzenz feiert Schützenfest

Münster-Handorf. Die Schützenbruderschaft St. Vinzenz-Dorbaum feiert am Samstag (31. Mai) ihr Schützenfest. Es beginnt um 6.45 Uhr mit dem Wecken. Danach heißt es Antreten des Spielmannszuges „In Treue fest“ mit Feldwebel und Hauptmann vor dem „Haus Münsterland“. Marschstrecke: „Haus Münsterland“, Kerkschlag 17 zum Oberst Ulrich Voß, Am Hornbach, Ernst-Schenke-Straße, Nieland, Wacholderweg 8, zum König Ralf Schurmann. Zurück zum „Haus Münsterland“ über Nieland. In der Stroth zum „Haus Münsterland“. Um 8.30 Uhr treten die Schützenbrüder auf dem Vorplatz des

„Hauses Münsterland“ an, um zum Gottesdienst (ab 9 Uhr) in der Vinzenz-Kapelle zu marschieren. Danach folgen der Fahnenzug und Abmarsch zum Hotel Wersetürken. Nach einem Frühstück findet das Königsschießen auf dem Gelände des „Hauses Münsterland“ statt. Die Königin und die Hofdamen laden die Frauen zum gemeinsamen Frühstück ein. Es beginnt um zirka 10.30 Uhr im Hotel Wersetürken. Der Königsball findet am 7. Juni im Hubertushof statt. Dort treten die Vinzenz-Schützen zur Verleihung der Ehrenzeichen und Orden sowie zum Fahnenzug um 19 Uhr an. Der Ball startet um 20 Uhr.

Maiandacht in Fachklinik Hornheide

Münster-Handorf. Die Maiandacht am heutigen Dienstag wird von der Frauengemeinschaft St. Petronilla gestaltet. Sie findet in oder an der Fachklinik Hornheide statt. Dazu sind nicht nur alle Frauen und Handorfer,

sondern ganz besonders die Klinikpatienten eingeladen. Die Andacht beginnt um 17 Uhr. Die Maitour der kfd-Frauen schließt sich an. Ziel ist die Gaststätte Hubertushof. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tagestour führt nach Köln

Münster-Handorf. Die Frauengemeinschaft St. Petronilla unternimmt am 4. Juni einen Tagesausflug nach Köln. Anmeldungen

für diese Tour sind noch unter dem Telefonnummern 32 49 85 oder 284 15 11 möglich, teilt die kfd mit.

Vandalismus und Graffiti: CDU sucht das Gespräch mit Experten

Münster-Handorf. Vandalismus, Graffiti und Sachbeschädigungen – diese Themen standen im Zentrum einer gemeinsamen Runde des Vorstandes der CDU Handorf mit Vertretern der Stadt, der Polizei, der Bundeswehr und des Handorfer Netzwerkes Jugend. Karin Schild, Jugendreferentin für den Stadtteil Handorf, machte deutlich, dass das „Cliqueproblem“ in allen Stadtgebieten anzutreffen ist, heißt es in der Pressemitteilung der CDU. Die Ereignisse im vorigen Winter im Bereich des städtischen Kindergartens am Juffernbach zogen Maßnahmen des Jugendamtes und der Polizei nach sich. So wurde ein runder Tisch mit den Akteuren vor Ort organisiert. Die Vertreter der Polizei, Andreas Schmidt und Klaus Grothaus, machten

deutlich, dass nur wenige Einsätze ihrer Kollegen im Bereich Münster-Ost registriert werden. Die Zahl der Graffiti habe zugenommen: von acht Fällen (2005) auf 18 Fälle (2006) und 30 Fälle im Jahr 2007. Die Polizei bedauerte, dass Geschädigte häufig keine Anzeige erstatteten. Ein Vertreter der Unteroffizierschule des Heeres beklagte, dass offensichtlich durch Jugendliche vermehrt Sachbeschädigungen an Bundeswehr-Übungseinrichtungen auf den Übungsplätzen Dorbaum und Handorf-Ost begangen werden. Zusammen mit Hans-Dieter Sauer vom Handorfer Netzwerk Jugend zog der Vorstand den Schluss, dass die neue Jugendeinrichtung im Neubaugebiet große Chancen biete, junge Leute zu erreichen.

Rosen-Kranz umgibt Skulptur

Kreisel der Hobbeltstraße: Bernhard Freytag übernimmt Grünpflege / Kunst von Michael Jaffke

Von Dietrich Harhues

Münster-Handorf. Der beschauliche Stadtteil im Osten und der schnell wachsende Westen: Gievenbeck und Handorf haben nicht viel gemeinsam. Aber das Projekt, einen Kreisel als Plattform für ein Kunstprojekt zu nutzen, verbindet beide doch. Das Rondell, das im Zuge des Ausbaus der Hobbeltstraße entsteht, soll weit mehr sein als ein bloßer Verkehrsverteiler. Das gelingt nur, weil zwei Handorfer – unabhängig von einander – eine gute Idee hatten.

Der eine der beiden ist Bernhard Freytag, Chef und Inhaber der gleichnamigen Rosenzucht. Vor seiner Haustür entsteht der Kreisel. Nicht allein die Nähe war es, die den Gärtneremeister beflügelte, sein Können und seine Arbeit einzubringen. Freytag schlug bei der Stadt vor, die grüne Gestaltung und Pflege der runden Fläche für mindestens fünf Jahre zu übernehmen. „Damit habe ich offene Türen eingearbeitet“, beschreibt der Ur-Handorfer die Reaktion. Klar, dass Rosen bei der Grünplanung leuchtende Akzente setzen. Sie sollen im Kreisradius gepflanzt werden und so ausgesucht werden, dass möglichst lange eine Blütenpracht zu genießen ist.

Das i-Tüpfelchen auf dem neuen Kreisel soll ein Kunstwerk von Michael Jaffke bilden. Für seine Arbeiten nutzt er Metallschrott, der zumeist aus landwirtschaftlichen Geräten stammt. Die rostigen Skulpturen sind „abstrahiert naturalistisch“: Die Vorlagen (häufig Tiere) sind zu erkennen, aber sie erhalten einen eigenen Charakter. Dies gilt auch für den Hahn, der den Mittelpunkt des Kreisels markieren soll.

Sowohl die Rohstoffe und ihre Verarbeitung als auch der gestalterische Entwurf von Jaffke stießen bei den Politikern auf Zustimmung. „Das



Einsatz für das Gemeinwesen: Bernhard Freytag übernimmt die Pflege und Gestaltung des Kreisels (oberes Bild) der Hobbeltstraße, der schon Formen annimmt.



Kunst als Kontrastprogramm zum Beruf: Michael Jaffke erstellt moderne Skulpturen aus Schrott. Ein Hahn soll den Mittelpunkt des Kreisels markieren.

Fotos: -di-

passt gut zu Handorf“, ist Bezirksbürgermeister Siegfried Grenda sicher.

Die CDU-Fraktion will daher in der Sitzung der BV Ost am 5. Juni einen Antrag einbringen, in der der Hobbykünstler aufgefordert wird, ei-

ne Skulptur zu erstellen. Maximal 800 Euro, so Grenda, sollten dafür aus Mitteln zur Pflege des Ortsbildes ausgegeben werden.

Jaffke selbst stellt seine Kunst in der BV-Sitzung vor, die um 17 Uhr im Institut der

Feuerwehr an der Wolbecker Straße beginnt. Für den Software-Entwickler ist die Arbeit mit dem Metallschrott ein Kontrastprogramm zum kopflastigen Beruf, wo es um virtuelle Welten geht.

Ob Jaffke den Zuschlag er-

hält, gilt angesichts der CDU-Mehrheit in der BV als sicher. Die SPD, die auch für eine Gestaltung des Kreisels plädiert, will zuerst einen Wettbewerb vorschalten. Grenda und seine Fraktion lehnen das jedoch ab.

Das Königspaar in Sudmühle und in Spanien

Georg Adorf erobert den Thron / Seine Frau weilt in Barcelona / Prinz Phillip tritt Bürgerschützen bei

-rkr- Münster-Mariendorf. Heftiger Schusswechsel ertönte am Samstag am Heidehof – der Bürgerschützenverein Sudmühle 1920 e.V. ermittelte seinen neuen König. Und schon nach 90 Minuten, nach dem 256. Schuss, stand der neue Würdenträger fest: Georg Adorf war der treffsichere Schütze, der den Vogel gegen 15.30 Uhr von der Stange holte. „Irgendwann wollte ich König werden“, sagte der Meisterschütze trocken, „auch wenn meine Frau jetzt gerade in Barcelona ist.“ Die Ehefrau war zu einem Kurztrip in der spanischen Metropole, als sie die Nachricht der beiden Töchter Leonie und Farina erreichte: „Papa ist Schützenkönig, du bist Königin.“

Als Hausfrau war sie am Freitag abgefliegen, und als Königin kam sie am Sonntagabend zurück. Sohn Phillip,



Ein Hoch auf den neuen König der Bürgerschützen Sudmühle Georg Adorf. (v.l. neben der Fahne): 1. Vorsitzender Otto Hiersemann, König Georg Adorf, Prinz Phillip und Martin Steinbrede vom Hofstaat.

Foto: -rkr-

der nun als Prinz firmiert, war so begeistert, dass er spontan als Jungschütze in den Verein eintrat, um den Fußstapfen seines Vaters zu folgen. Bei der Königsproklamation ver-

traten die Prinzessinnen Leonie und Farina ihre Mutter und zeigten sich der neuen Rolle gewachsen. Auch Martin und Elisabeth Steinbrede sowie Norbert und Reinhold

Bussmann als Hofstaat übernahmen souverän die neuen Positionen. Ein Jugendkönig war auch dabei: Andreas Reitin gewann das Scheibenschießen und den neuen Titel.

Beim Königsball am 7. Juni im Wersehof wird auch die neue Königin Dörthe Adorf mit von der Partie sein. Dann werden die Insignien verliehen, und es wird viel getanzt.

Spargel schmeckt – aber nur selbst gestochen



Ausprobieren erlaubt: Sabine Bundschuh vom Spargelhof Bäcker erklärt, wie das Königsgemüse aus dem Acker kommt.

Foto: -cro-

Grundschüler aus Gelmer auf dem Acker

-cro- Münster-Gelmer. Stauend stehen die 24 Schüler der dritten Klasse der Astrid-Lindgren-Schule vor der Spargelschälmaschine. Heinrich Bäcker schiebt langsam die weißen Stangen in die Maschine. Sofort fangen die Messer an, die ungenießbare Haut von dem Gemüse zu entfernen. „Aber wir lassen die Maschine nicht alleine arbeiten – dahinter stehen noch zwei Mitarbeiterinnen, die mit dem Schälmesser alles kontrollieren“, betonte der Landwirt aus Gittrup.

Bereits zum zweiten Mal fand auf dem Spargelhof Bäcker die „Spargelolympiade“ statt. Dabei ging es aber weniger um sportliche Höchstleistungen, sondern darum, den Kindern das Königsgemüse und die Landwirtschaft näher zu bringen. „Man

sagt immer, das Spargel nichts für Kinder ist“, so Bäcker. Doch nun wolle er den Gegenbeweis antreten.

Es klappte: Gisela Bäcker fuhr mehrere Bleche Spargelpizza auf, und die Kinder langten kräftig zu. Zuvor war etwas Unterricht angesagt: Die Schüler studierten eine ausgebuddelte Spargelpflanze und lösten ein Quiz.

Nach der Stärkung stellten die Kinder ihr handwerkliches Geschick unter Beweis. So hieß es „Ab aufs Feld“. Dort sammelten sie erste Erfahrungen als Spargelstecher mit dem echten Profi-Werkzeug.

„Die Erdbeeren sind mir aber lieber“, fand Julia. Dennoch räumte die Astrid-Lindgren-Schülerin nach dem Probieren ein: „Spargel schmeckt ja gar nicht so schlecht.“



Lokalredaktion Münster-Ost

Dietrich Harhues

02 51/69 07 74

Telefax:

02 51/69 07 17

E-Mail: redaktion.ms@westfaelische-nachrichten.de

Anzeigen-/Leserservice: 0 18 01/69 00 00*

*3,9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk